

Ansprechpartner:innen

Wenn Sie psychologische Betreuung benötigen, wenden Sie sich an die

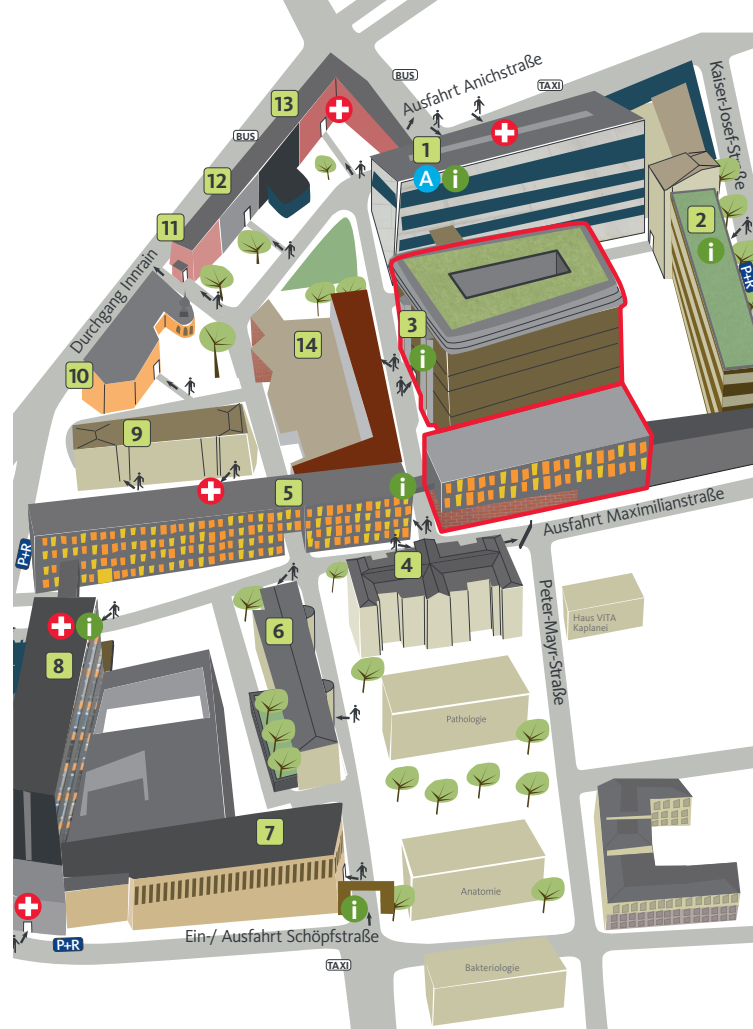
**Allgemeine
Psychotherapeutische Ambulanz
Univ.-Klinik für Psychiatrie II**
Telefon +43 50 504-261 17
E-Mail lki.pl.med-psych-amb@tirol-kliniken.at

oder an die

Selbsthilfegruppe
www.gestose-frauen.at

Falls Sie noch Fragen haben bzw. Sie den Geburtshergang besprechen möchten, können Sie sich an das Kreißsaalteam wenden.

Kreißsaal
Telefon +43 50 504-230 90
E-Mail lki.fr.entbindung@tirol-kliniken.at

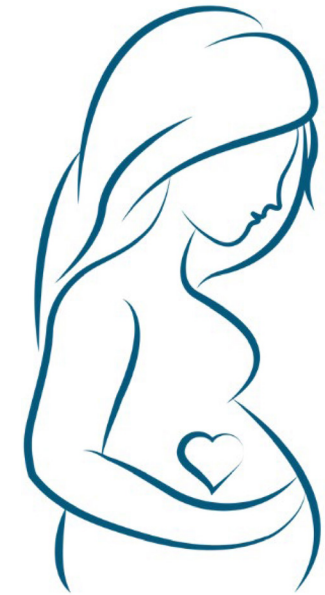


3 Frauen- und Kopfklinik-Gebäude (FKK)

**Universitätsklinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe**
6020 Innsbruck · Anichstraße 35
Haus 3 · Frauen- und Kopfklinik-Gebäude · 2. Stock

Kreißsaal
+43 50 504-230 90

Informationen für werdende Mütter nach Präeklampsie



**Universitätsklinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe**
6020 Innsbruck · Anichstraße 35

Sehr geehrte werdende Mutter!

Bei Ihnen wurde eine Präeklampsie in der Schwangerschaft festgestellt (früher: „EPH-Gestose“ genannt).

Die meisten Symptome (erhöhter Blutdruck, Ödeme) verschwinden in den ersten Wochen nach der Geburt.

Dieses Krankheitsbild kann allerdings sowohl in nachfolgenden Schwangerschaften erneut auftreten als auch nach der Entbindung fortbestehende gesundheitliche Folgen für Sie haben.

Frauen mit Präeklampsie haben im Laufe des Lebens ein erhöhtes Risiko für bestimmte Erkrankungen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen weitere Kontrollen.



Mögliche Folgeerkrankungen

- Neuerliche Präeklampsie in einer nachfolgenden Schwangerschaft
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - Hoher Blutdruck (kann nach der Entbindung fortbestehen oder im späteren Leben neu auftreten)
 - Herzinfarkt
 - Schlaganfall
- Zuckerkrankheit (= Diabetes)

Ihre Allgemeinmediziner:innen bzw. Ihre Internist:innen werden Ihnen bei einer der genannten Erkrankungen eine entsprechende medikamentöse Therapie verordnen.

Folgende Empfehlungen sollten Sie beachten

- Messen Sie ab der Geburt für 12 Wochen 2 x täglich den Blutdruck, notieren Sie die Werte und bringen Sie diese Aufzeichnungen und diesen Folder zu nachfolgenden Arztbesuchen mit.
- Wenn Sie Medikamente zur Blutdrucksenkung rezeptiert bekommen haben, vereinbaren Sie zwei Wochen nach Entlassung einen Termin bei Ihren Allgemeinmediziner:innen bzw. bei Ihren Internist:innen. Bei sinkenden Blutdruckwerten nach der Geburt werden Ihre Medikamente angepasst.
- Wenn Sie bei Entlassung keine blutdrucksenkenden Medikamente verordnet bekommen haben, vereinbaren Sie einen ärztlichen Kontrolltermin nach 12 Wochen.
- Bei diesem Kontrolltermin sollen auch Blut und Urin analysiert werden.
- Bringen Sie Ihren Blutdruckpass und diesen Folder zu diesem Termin mit.
- Lassen Sie zumindest alle drei Jahre eine ärztliche Kontrolle durchführen (Blutdruck, Blutzucker, Lipide, Gewicht).
- Vereinbaren Sie eine ärztliche Beratung vor der nächsten Schwangerschaft (Planung Präeklampsie-Screening).
- Bei erhöhtem Präeklampsie-Risiko kann nach ärztlicher Anordnung eine Aspirin-Prophylaxe während der Schwangerschaft helfen, eine Präeklampsie zu verhindern.